Hollywood visits Switzerland = Hollywood besucht die Schweiz

Autor(en): **Birmann, Fred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **28 (1955)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776247

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neuchâtel crée le premier

MUSÉE-SPECTACLE

Il faut vivre avec son temps, et les responsables du Musée ethnographique de Neuchâtel l'ont compris. Pendant plus d'un an, les bâtiments en ont été rénovés et agrandis pour servir de cadre à une nouvelle conception de la muséographie: le musée-spectacle, bénéficiant des derniers progrès de la technique moderne.

Les anciennes salles modernisées, contiendront, comme par le passé, le Musée statique, c'est-à-dire les collections appartenant au musée et qui ont fait sa renommée: l'Egypte pharaonique, la statuaire négro-africaine, et surtout la Mauritanie et le Sahara. Mais elles ont été aménagées selon les nécessités de la décoration moderne, par des artistes tels que Hans Erni ou Walter Hugentobler, sous la conduite scientifique de M. Jean Gabus, professeur et conservateur. Un nouveau bâtiment contiendra le Musée dynamique, une section qui accueillera les expositions itinérantes et qui est conçue de façon moderne, dotée de laboratoires et d'ateliers de décoration, de montage, de menuiserie, d'enregistrement et de photographie. C'est là que se prépare, actuellement, une grande exposition sur le «Brésil de la plume au gratte-ciel», qui ouvrira ses portes le 20 novembre, pour les refermer le 20 février 1956. Le musée s'est assuré la collaboration, pour cette exposition, d'artistes brésiliens, tel Dirceu Néry, peintre et danseur, chargé de la section d'art populaire. Enfin, dans les salles mêmes du musée, dotées d'un guide invisible, automatique, lumineux et sonore, auront lieu de nombreux spectacles durant toute la durée de l'exposition. Une scène fait partie intégrante de la halle principale, ce qui est une innovation. Des danses, de la musique, des films, des conférences et des marionnettes présentés par d'authentiques Brésiliens donneront vie à cette conception moderne du «musée».

Reportage Jean-Claude Zschau

HOLLYWOOD VISITS SWITZERLAND

There hasen't exactly been a mass exodus of celebrities from Hollywood to Switzerland, but among recent visitors from Movieland were several that obviously took a liking to the Swiss way of life and made it clear that they would love to stay here forever. One of them was Danny Kaye who this time did not represent Hollywood but UNICEF for which organization he starred in "Assignment Children", the encouraging story of a new and happy life dawning for millions of children in underdeveloped areas, thanks to common efforts to fight misery, diseases and ignorance all over the world.
As the United Nations' Ambassador-at-large, "children-crazy" Danny Kaye was entitled to a rousing welcome. The Swiss National Tourist Office, much to the delight of the prominent visitor, delegated a most charming welcoming committee to the Zurich-Kloten Airport—a singing and flag-waving class of eight-year olds. – – –
A live kangaroo of the Zurich Zoo was assigned to greet two more visiting VIP's from Hollywood, actor-singer-composer Ivan Clark and his columnist wife, Dian Manners. The Clarks, who were awarded what may be described as the Grand Clean-Up Prize of the City and County of Los Angeles for their hit song of "Parky, the Tidy Kangaroo", found Switzerland "the snuggest, neatest little country in the world". An anti-litter campaign such as launched throughout California with their musical and literary assistance "will certainly not be necessary here", they declared. Parky, the pert clean-up-conscious kangaroo, has been made a national symbol in the United States, and Mr. and Mrs. Clark won their Scandinavian Airlines trip to Europe for their help in popularizing "Swiss style" tidiness.

Fred Birmann

Danny Kaye – Photo Metzger, Comet-Photo

HOLLYWOOD BESUCHT DIE SCHWEIZ

Nicht daß eine Massenflucht aus Hollywood nach der Schweiz eingesetzt hätte. Einige der Berühmtheiten aus dem Filmland, die kürzlich hier eintrafen, gaben jedoch zu verstehen, daß sie «fürs Leben gern» in der Schweiz bleiben würden. Einer von ihnen war Danny Kaye, der diesmal nicht Hollywood vertrat, sondern die UNICEF, in deren Auftrag er im Film «Und Kinder lächeln wieder» mitwirkte, einer ergreifenden Erzählung des neuen, glücklicheren Lebens, das dank vereintem Kampf gegen Elend, Krankheit und Unwissenheit für Millionen von Kindern in unterentwickelten Gebieten anbricht. Als reisender Botschafter der Vereinigten Nationen und als «Kindernarr» war Danny Kaye eines begeisterten Empfangs gewiß. Die Schweizerische Verkehrszentrale ordnete zur Freude des prominenten Gastes als Willkommenskomitee eine singende und fähnchenschwenkende Zürcher Schulklasse nach Kloten ab. – – –
Ein Känguruh des Zürcher Zoos war zur Begrüßung des Filmschauspielers Ivan Clark und seiner Gattin, der Columnistin Dian Manners, ausersehen. Das Ehepaar Clark hatte in der Form eines SAS-Fluges nach Europa so etwas wie den großen Säuberungs-Preis von Stadt und Grafschaft Los Angeles gewonnen, und zwar mit dem gemeinsam geschaffenen Liedchen von «Parky, dem ordnungsliebenden Känguruh». Die Schweiz ist nach der Ansicht der Clarks «das blitzsauberste kleine Land der Welt» und hat die zurzeit in Kalifornien durchgeführte Kampagne zur Sauberhaltung öffentlichen Bodens gar nicht nötig. Parky, das Känguruh, das fein säuberlich auf Ordnung hält, wurde zu Amerikas nationalem Symbol der Reinlichkeit auf Straßen und Plätzen.